

## **Erfahrungsbericht, Klaipeda Universität Litauen WiSe 22/23**

Ich habe mich dazu entschieden mein Auslandssemester im Wintersemester 2022/2023 in Klaipeda, einer kleinen Hafenstadt in Litauen, durchzuführen. Ehrlicherweise hat sich das nur ergeben, da ich mich auf Restplätze beworben habe und für andere Universitäten einen Sprachnachweis benötigte, den ich nicht vorweisen konnte. Somit war Litauen eine der wenigen Optionen, die mir übrigblieben. Dennoch habe ich mich nach einiger Recherche sehr auf den mir bevorstehenden Auslandsaufenthalt gefreut.

Die Vorbereitung verlief sehr unkompliziert, da ich im Vorfeld viel im Austausch mit meiner zuständigen Beraterin stand und somit Fragen schnell geklärt wurden. Im Prinzip ist die Bewerbung ziemlich simpel: Nachdem feststeht an welche Universität es gehen soll, in meinem Fall die *Klaipeda University*, wird ein Motivationsschreiben sowie die dazugehörigen Unterlagen an die Partneruniversität geschickt. Meiner Erfahrung nach gibt die *Klaipeda University* eine sehr schnelle Rückmeldung. Alle weiteren Schritte der Bewerbung wurden mehrfach per Mail mitgeteilt, sie finden sich außerdem auf der Webseite der Universität Oldenburg wieder. Allgemein habe ich die Planung und Organisation als unkompliziert empfunden und bei Fragen waren alle Kontakte, sei es aus Oldenburg sowie aus Klaipeda, sehr zuvorkommend und hilfsbereit.

Die Reise von Oldenburg nach Klaipeda habe ich mit dem Flugzeug angetreten. Leider fliegt kein Flieger direkt nach Klaipeda, allerdings ist ein Flug von Hamburg über Kopenhagen nach Palanga, einem Nachbarort von Klaipeda, in kürzester Zeit möglich. Eine andere Studentin ist mit der Fähre von Kiel direkt nach Klaipeda angereist, was eine zeitlich längere, aber umweltfreundlichere Alternative zum Fliegen darbietet. Andere Studierende sind bis nach Vilnius oder Kaunas geflogen und von dort mit dem Zug nach Klaipeda gefahren. Dementsprechend gibt es viele Möglichkeiten nach Klaipeda zu reisen, je nach finanziellen Möglichkeiten, zeitlichen Wünschen oder anderen Vorlieben.

### **Unterkunft**

Im Vorfeld wurde mir von der Partneruniversität mitgeteilt, dass ich während meines Auslandssemesters in einem Studentenwohnheim untergebracht werde. Für die Kommunikation wurde eine E-Mailadresse und verschiedene Dokumente weitergeleitet. Da ich gegen 00:00 Uhr nachts in Palanga angekommen bin und eine 30-minütige Taxifahrt zum Studentenwohnheim anstand, bin ich erst gegen 00:30 in der Unterkunft angekommen. Für solche Fälle wurde uns mitgeteilt, dass wir Bescheid geben sollen, damit uns die Tür des Wohnheims geöffnet wird. Alle Erasmus-Studierenden befanden sich auf einem Flur der ersten Etage. Es gab einen großen Gemeinschaftsraum mit Küche, Sofa und Tisch, der allen Erasmus-

Studierenden zur Verfügung stand. Das Zimmer hat man sich mit einer weiteren Person geteilt, die sanitären Anlagen hat man sich mit einem weiteren Zimmer geteilt. Die Zimmer waren recht klein, dennoch hatten sie einen gewissen Charme und waren definitiv ausreichend für ein Semester. Für einen längeren Aufenthalt würde ich persönlich ein Einzelzimmer bevorzugen, für die 4 Monate war ein Doppelzimmer definitiv in Ordnung.

### **Studium**

Mein Studium in Litauen war sehr entspannt und deutlich weniger anspruchsvoll als in Deutschland. Ich habe viel mehr Praxiserfahrung während des Semesters gesammelt und z.B. in einem Jugendheim als Freiwillige gearbeitet oder an einer litauischen Schule unterrichtet. Da ich vergleichsweise wenig Module besucht habe, haben sich meine Prüfungsleistungen während sowie am Ende des Semesters in Grenzen gehalten und waren vom Niveau definitiv machbar. Leider hatten wir aufgrund von Covid wenig bis kaum Präsenzvorlesungen oder -seminare, alle anderen Dinge (z.B. Jugendzentrum) fanden in Präsenz statt.

### **Freizeit**

Der Zeitraum meines Aufenthalts war von September bis Januar, weshalb ich Litauen in jeglichen Wetterlagen kennenlernen durfte. Bei unserer Ankunft konnten wir noch ohne Jacke durch die Stadt laufen – einige Wochen später froren wir bei -11 Grad und 30cm Schnee. Tatsächlich hat mir der Winter in Litauen wirklich gut gefallen, da ich das erste Mal seit Jahren wieder Schnee wie in meiner Kindheit gesehen habe. In meiner Freizeit bin ich in ein Fitnessstudio gegangen, welches fußläufig von dem Wohnheim lag. Außerdem wurde seitens der Universität ein breites Sport- und Freizeitangebot angeboten, weshalb ich denke, dass jeder ein passendes Hobby in Klaipeda finden wird. In der Stadt gibt es einige Kneipen, Clubs und Bars, allerdings darf man keine Partymeile erwarten wie in Großstädten. Meine persönliche Empfehlung ist die Brauerei der Stadt, obwohl ich kein Bier trinke. Es ist ein sehr geselliger Ort an dem man schöne Abende mit gutem Essen verbringen kann. In unserer Freizeit sind wir auch viel gereist und mit dem Zug oder Bus kommt man kostengünstig und schnell in andere Großstädte Litauens sowie nach Riga.

Allgemein war mein Auslandssemester sehr gelungen. Ich habe in den Monaten sehr viel Spaß gehabt, hab viele Erfahrungen sammeln können und tolle Leute kennengelernt, die ich nicht mehr missen möchte. Außerdem hat sich mein Englisch während der Zeit verbessert, da ich mich mehr getraut habe auf Englisch zu reden und nach einiger Zeit weniger angespannt war. Natürlich gab es einige Dinge, die ich vermisst habe (z.B. eigenes Bad, eigenes Zimmer, Freunde, Familie), dennoch war es eine sehr kurzweilige Erfahrung mit vielen tollen Eindrücken.

